

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 15. Februar 2025, 18:15 Uhr

6. Sonntag im Jahreskreis

Zelebrant Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 22.02.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 01.03.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 08.03.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	17	Er, der gesprochen hat ein Wort
Kyrie	706	Du bist Vertrauen
Gloria	558	Lob den Herrn, was er geschaffen
Lesung	1 Kor 15, 12.16-20	
Antwortgesang	479, 1	Wer sein Leben verliert
Halleluja	214+234, 1	Selig, die arm sind vor Gott
Evangelium	Luk 6, 17.20-26	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	571	Selig seid ihr
Sanctus	278	
Euch. Hochgebet	296	Deinen Tod, o Herr
	293	Du, der den stummgeschlagenen Mund versteht
Vater unser	318	
Friedensgruß	565	Schweige und höre
Antwort auf		
„Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	708	Dass die neue Welt noch kommen mag
Schlussgebet		
Schlusslied	463	Die Steppe wird blühen

17

1. Er, der ge-spro-chen hat ein Wort, das bahnt
 durch Wü-sten ei-nen Weg, der führt zum Le - ben,
 Spu-ren von Licht, der Schrift-zug sei-ner Hand
 ist am tief - schwar-zen Him-mel noch zu se - hen:
 Durch ihn bricht neu-er Mor-gen für uns an.
 Er ruft uns zu: "Ich werd' nicht von dir ge - hen."

2. Er, der für seinen Dienst uns werben will,
 um unsre Hand selbst anzuhalten wagte,
 der unsre Angst und unsre Not getilgt
 und uns bis jetzt auf Händen hat getragen,
 er, der die Sehnsucht weckt, die Sehnsucht stillt -
 hab Mut, er geht mit uns den Weg von Tagen.

3. Von Dir ist diese Welt und diese Zeit.
 Du lässt bis heute Deine Stimme klingen.
 Dein Name: Kämpfer für Gerechtigkeit,
 dein Wort die Quelle ist, aus der wir trinken.
 Dass Du auch weiter unsre Zukunft seist
 und wir nicht ziellos in Verzweiflung sinken.

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Bernard Huijbers

7
706

Du bist Ver-zei-hen, du bist Er-lö-sung,
 Chri-stus, stus,
 Chri - stus voll Er - bar - men.

M: J. Berthier

558

Lobt den Herrn

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky
 M: Bernard Huijbers

1. Lobt den Herrn; was er ge-schaf-fen, prei-set ihn.
 Er - hebt ihn auf e - wig, dankt ihm, dass ihr seid.
 Lobt ihn, der ge - ses-sen ist auf Thronen von Ge - sang,
 singt wie die Flüsse mit vor Gott: Er le - be lang.

2. Sturm und Erde, Bäume, Flüsse, Feuer, Licht,
 ihr Wolken und Träume, Nächte, Tag und Zeit,
 Licht und Dunkel, Tod und Leben, Welt und Menschenvolk,
 seid mündig und seid ganz, lobt ihn mit Wort und Tat.

3. Tau und Regen, Frost und Kälte, Eis und Schnee,
 der Vogel, der Löwe, Schlangenbrut und Fisch,
 Geister in der Höhe und mit deiner Stimme, Mensch:
 vertraut ihm auf sein Wort, dass ihr in ihm besteht.

4. Lobt ihn, auch wer sündigt, lobt ihn Böses und Gut.
 Lobt ihn, der sein Wort in euch Mensch werden lässt.
 Lobt den Gott und Vater: er hat seinen Geist geschenkt.
 Lobt ihn, solange ihr seid, ja lobt ihn, weil er lebt.

479, 1

Wer sein Le - ben ver - liert, wird es
ge - win - nen; wer sein Le - ben ver -
liert, wird es ge - win - nen.
1. Je - sus war das Licht vom Licht, a - ber
kam zu uns und teil - te un - ser
Dunkel, starb den Tod wie al - le Men -
schen, doch stand auf am drit - ten Tag.

2. Jesus war das Weizenkorn, holte aus dem Tod die reiche Frucht der Ähre, Leben, das im Keim schon da ist, Hoffnung gegen allen Schein.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

3. Jesus will, daß wir wie er alle durch den Tod zum ewigen Leben kommen. Er ging uns voraus zum Vater, unser Bruder, Gottes Sohn.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

4. Wer sein Leben hier verliert, wer es hier verschenkt an Menschen ohne Hoffnung, der weckt Tote auf zum Leben; dem fällt Leben in den Schoß.

Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.

T: Alois Albrecht / Winfried Offele, M: Peter Janssens

214+234, 1

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
1. Se - lig, die arm sind vor Gott; *
denn ihrer ist das Him - mel - reich.
2. Selig, die jetzt trauern, *
denn sie werden getröstet werden.
3. Selig die Gewaltlosen, *
denn sie werden das Land erben.
4. Selig, die hungern und dürsten nach
der Gerechtigkeit, *
denn sie werden gesättigt werden.
5. Selig die Barmherzigen, *
denn sie werden Erbarmen finden.
6. Selig, die reinen Herzens sind, *
denn sie werden Gott schauen.
7. Selig, die Frieden stiften, *
denn Kinder Gottes werden sie heißen.
8. Selig, die um der Gerechtigkeit willen
Verfolgten, * denn ihrer ist das Himmelreich.
9. Se - - lig seid ihr,
wenn sie euch beschimpfen und ver - fol - gen, *
und euch verleumden um mei - net - wil - len.
10. Freu - et euch und ju - belt, *
Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

571

F C A dm B C F C

1. Se - lig seid ihr, wenn ihr ein-fach lebt.
2. Se - lig seid ihr, wenn ihr lie-ben lernt.
4. Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie-den macht.

F C A dm B C F C

Se - lig seid ihr, wenn ihr La-sten tragt.
Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.
Se - lig seid ihr, wenn ihr Un-recht spürt.

C F C7 F B F gm B C

3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei-den merkt.

C F C7 F gm F B G7 C

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr-lich bleibt.

F.K.Barth, P.Horst, P.Janssens

278

C dm G

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
am dm G C
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -

am em dm6

füllt sind Him - mel und Er - de von dei -

C G C

ner Herr - lich - keit. Ho - san - na

dm G am dm

in der Hö - he. Hoch - ge - lobt

G C am

sei, der da kommt im Na - men des

G C' dm6 C G C

Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

296

D C

Dei - nen Tod, o Herr, ver - kün - den wir,

D C

und dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen

em D em hm A4 3

wir, bis du kommst in Herr - lich - keit.

T: Liturgie, M: Peter Janssens, aus: Wir haben einen Traum, 1972

Du, der den stummgeschlag'nen Mund versteht

Ein Lied zu Brot und Wein

Exodus 2,23-25;3,7

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Joerges

M: Antoine Oomen

5

293

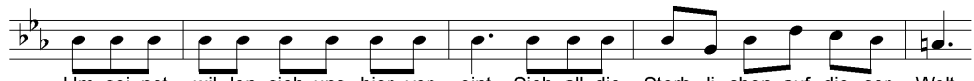


Du, der den stumm-ge-schlag'nen Mund ver - steht von al-len Men-schen, die wir sterb-lich sind,



wir ru-fen Dir den Na-men zu von Ei-nem, Je-sus, der Sohn der Men-schen, Dein Ge - lieb-ter.

Nie sprach ein Mensch wie Er, in ihm verstanden wir, wer Du bist, wozu wir Menschen leben.
Er war Dein Wort für uns, Er hat vollbracht alle Gerechtigkeit, ein Mensch für alle.



Um sei-net - wil-len sieh uns, hier ver - eint. Sieh all die Sterb-li-chen auf die-ser Welt.



Wo un-s're To-ten sind, ver-kohlt, ver - weht, fra-gen wir Dich; hast Du sie noch ge - sehn?

Warum erbarmungslos vernichtet werden die Ärmsten dieser Welt, Deine Geliebten;
warum wir, die mit wenigen besitzen, was allen zudedacht, Dein Wort nicht tun,

nicht schaffen eine Welt, wo Frieden herrscht, die neue Ordnung der Gerechtigkeit -
Du, der uns hat gesagt, was Leben ist: das Gute tun, einander zu befreien.



Du, der dies Wort uns ein-ge-ge-ben hat, ein Quell von Kraft und Mut, si-cherem Wis-sen.



Du, der das Licht in uns ge-schaf-fen hat, dass nicht die Fin-ster-nis uns ü-ber - wäl-tigt,

dass nicht das letzte Wort dem Tod gehört - Du, der bis hier uns trägt, uns hält im Leben,
Du, der uns eingestimmt auf Deine Stimme, Du, der uns hat geschaffen auf Dich hin,

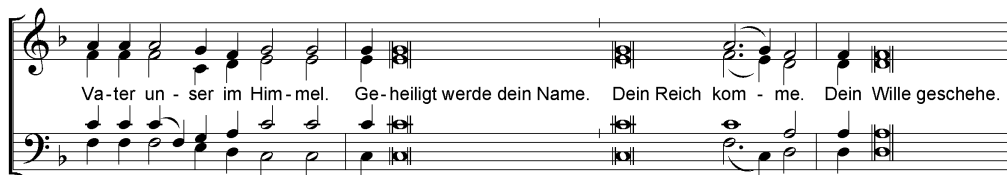


der uns ge - sucht, noch eh' wir nach Dir rie-fen, Du, der ge - sagt hat, dass Du uns wirst fin-den;



wir ru-fen Dir den Na-men zu von al-len, Is-ra-el, die-se Er-de, Dei-ne Lieb-sten.

318



Va-ter un - ser im Him-mel. Ge-heiligt werde dein Name. Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.



Wie im Himmel so auf Er-den. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. Und ver-gib uns uns-re Schuld.



Wie auch wir vergeben unsern Schul - di-ger-n. Und führe uns nicht in Ver-su - chung, sondern erlöse



uns von dem Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E-wig-keit. A - men.

565

1. F Bb C7 F 2.

Schwei-ge und hö-re, nei-ge

3.

dei-nes Her-zens Ohr! Su-che den Frie-den!

T: Benedikt von Nursia, M: aus England

346

Langsam
Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkst des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Fine

Chor

1. Du hast uns an-ge-spro-chen
bis in die tief-ste Not.
Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
- Alle: Nehmt sein Wort . . .*
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
- Alle: Nehmt sein Wort . . .*

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten708 Dass die neue Welt noch
kommen magT: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

Off 21, Jes 65, 20

V/A

Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo

Brot ge-nug und Was-ser strömt für

al-le.

Da schaffen wir sichere Orte,
wohnen zusammen in Eintracht und Frieden,
im Schatten von Bäumen.Kein Kind wird je dort sterben,
alte Menschen erfüllen die Tage
und junge Menschen werden dort erst,
wenn sie hundert sind, sterben.

V/A

Wer wer-den uns nicht sinn-los mü-hen, nicht

Kin-der ge-bä-ren für das Ent-set-zen. Der

Wolf und das Lamm wer-den wei-den zu-sam-men: wir

ha-ben den Krieg ver-lernt. lernt.

V/A

Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo

Brot ge-nug und Was-ser strömt für

al-le. le.

463

Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Antoine Oomen

3

1. Die Step-pe wird blü-hen. Die Step-pe wird
la-chen und jauch - zen. Die Fel-sen, die ste-hen seit den Ta-gen der
Schöp-fung, stehn voll Was-ser, doch dicht, sie wer-den sich öff - nen.
Das Was-ser wird strö-men, das Was-ser wird glit-zern und strah-len, Dur-sti-ge
kom-men und trin - ken. Die Step-pe wird trin-ken, die Step-pe wird
blü-hen, die Step-pe wird la-chen und jauch - zen. 4

2. Verbannte, sie kommen
mit leuchtenden Garben nach Hause.
Die gingen in Trauer
bis zum Ende der Erde,
hin auf immer, allein -
vereint keh'r'n sie wieder.

Wie Bäche voll Wasser,
wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen -
die säten in Tränen,
kehr'n wieder mit Lachen und Jauchzen.

3. Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen
unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf,
es leuchtet der Morgen.

Da winkt eine Hand uns,
uns ruft eine Stimme: Ich öffne
Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören,
und wir werden aufstehn
und lachen und jauchzen und leben.